

BAUMGESCHICHTE(N) · BIOLOGIE · MYTHOLOGIE

JÜRGEN SCHULLER

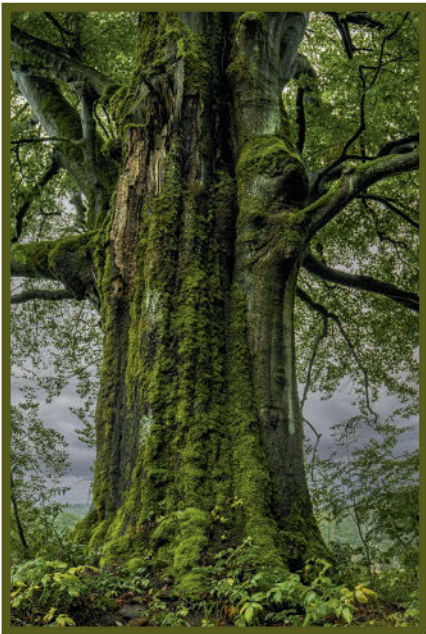
Faszinierende BÄUME
in der Oberpfalz

Jürgen Schuller

Faszinierende Bäume in der Oberpfalz
BaumGeschichte(n) · Biologie · Mythologie

JÜRGEN SCHULLER

**BAUMGESCHICHTE(N)
BIOLOGIE
MYTHOLOGIE**



Faszinierende **BÄUME**
in der Oberpfalz

BUCH- UND KUNSTVERLAG
OBERPFALZ



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95587-094-2



Für uns, die Battenberg Gietl Verlag GmbH mit all ihren Imprint-Verlagen, ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Daher achten wir bei allen unseren Produkten auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Dieses Buch wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für die verantwortungsvolle und ökologische Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Unsere Partnerdruckerei kann zudem für den gesamten Herstellungsprozess nachfolgende Zertifikate vorweisen:

- Zertifizierung für FOGRA PSO
- Zertifizierungssystem FSC*
- Leitlinien zur klimaneutralen Produktion (Carbon Footprint)
- Zertifizierung EcoVadis (die Methodik besteht aus 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Einhaltung menschlicher Rechte und Ethik)
- Zertifikat zum Energieverbrauch aus 100% erneuerbaren Quellen
- Teilnahme am Projekt „Grünes Unternehmen“ zum Schutz von Naturressourcen und der menschlichen Gesundheit

Bildquellen:

Alle Bilder vom Verfasser mit folgenden Ausnahmen:

Karten; Geodaten: Bayerische Vermessungsverwaltung 2019

Seite 68; 102; 125; 169; 172 links oben; 172 unten; 173; 176: Lea Simone Bogner

Seite 35 oben; 160: Christian Wolf

Seite 10, links oben: Christoph Schütz auf Pixabay

Seite 15, links unten; Seite 35 unten: Manfred Richter auf Pixabay

Seite 16, Mitte und unten: Petr Filippov [CC BY-SA (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>)]

Seite 18, unten: Richard Loader on Unsplash

Seite 26, unten: Nenko Lazarov [CC BY-SA (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5>)]

Seite 28: Hans Braxmeier auf Pixabay

2. Auflage 2022

ISBN 978-3-95587-094-2

Alle Rechte vorbehalten!

© 2022 Buch- und Kunstverlag Oberpfalz in der

Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regenstauf

www.battenberg-gietl.de

Layout: Regina Schindler

BAUMREICHE OBERPFALZ – EINLEITUNG	7
LANDKREIS AMBERG-SULZBACH UND STADT AMBERG	38
<i>Altambergerin</i>	41
<i>Verwandtenbesuch aus dem Osten</i>	43
<i>Elbenbaum im Winter</i>	45
<i>Frieden?</i>	49
<i>Waldkiefer zu Irlbach</i>	51
<i>Der geschlagene Sieger</i>	53
LANDKREIS NEUSTADT UND STADT WEIDEN	54
<i>Weidener Charakterköpfe</i>	57
<i>Der Kalte Baum bei Vohenstrauß</i>	61
<i>Baumwunder am schönsten Naturwunder Deutschlands</i>	64
<i>Weidentor</i>	65
<i>Ungleiche Geschwister waren die beiden alten Rotbuchen</i>	67
<i>Drei Röhrenbacher Riesen</i>	69
<i>Spirken, nicht Birken</i>	75
<i>Die ewige Frage</i>	79
<i>Halbblut</i>	83
<i>As time goes by</i>	85
LANDKREIS TIRSCHENREUTH	86
<i>Riesenbuche von Friedenfels</i>	89
<i>Rekordhalter mit Migrationshintergrund</i>	93
<i>Yggdrasil und das Falsche Weiße Stengelbecherchen</i>	97
<i>Kein Naturdenkmal</i>	101
<i>Überleben</i>	103
<i>Eine angeschlagene Siegerin</i>	105
LANDKREIS SCHWANDORF	108
<i>Pioniereinheiten aus dem Norden</i>	111
<i>XXL-Hofbaum</i>	113
<i>300 Jahre wächst der Eichbaum</i>	115
<i>Grottenthallinde</i>	119
<i>Wo Bäume und Kapellen wandern</i>	121
<i>Naturdenkmal im Werden</i>	122
LANDKREIS CHAM	124
<i>Ganz schön viele Eichen</i>	127
<i>Räuber und Gendarm</i>	129
<i>Das große Sterben</i>	133
<i>Indian Summer</i>	135
<i>Wolfram und die Linde</i>	137
LANDKREIS REGENSBURG	140
<i>Der andere Weltenbaum</i>	143
<i>Regensburger Robinien</i>	147
<i>Bajuwarischer Methusalem</i>	149
<i>Knapp daneben</i>	150
<i>Thor, Odins Sohn und die Jungfrau Maria</i>	155
LANDKREIS NEUMARKT	156
<i>Kreuzlinde von Raitenbuch</i>	159
<i>Herr der Berge</i>	161
<i>Totgesagte leben länger</i>	163
<i>Die Kapelle und der böse Wolf</i>	165
<i>Der Zahn der Zeit</i>	166
<i>Vatertag unter den Linden</i>	168
WEGE – SCHLUSSWORT	175

Über drei Milliarden Bäume wachsen in der Oberpfalz. Diese unvorstellbare Zahl hat die letzte Bundeswaldinventur ergeben. Damit gehört die Oberpfalz zu den baum- und waldreichsten Regionen Deutschlands.

Von den vielen Oberpfälzer Bäumen stelle ich 25 in diesem Buch vor. Bäume,

die entweder besonders schön, sehr alt, selten, berühmt oder sehr dick sind. Manchmal sogar alles zusammen. Immer sind es besondere Baumpersönlichkeiten, die mich zum Fotografieren und Schreiben inspiriert haben.

BAUMREICHE OBERPFALZ

KLEINE BAUMFÜHRUNG

Beginnen möchte ich mit einer kleinen Baumführung, mit der ich kurz erklären mag, wie man die im Buch gezeigten Bäume erkennt. Weltweit unterscheiden die Biologen rund 26 400 Baumarten, von

denen 76 in Deutschland und davon ungefähr 50 in Bayern vorkommen.

Die Baumpersönlichkeiten, die ich für dieses Buch besucht habe, gehören zu 19 verschiedenen Baumarten.

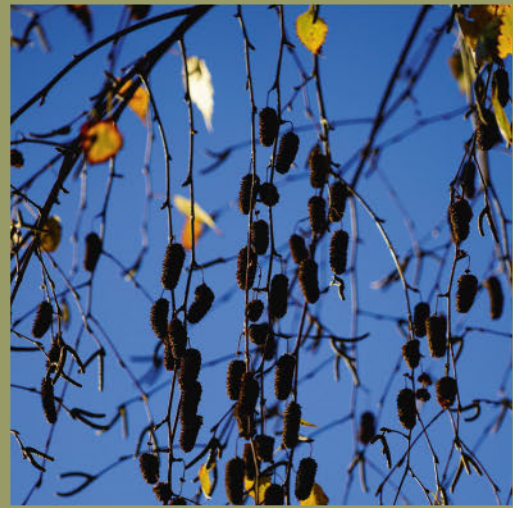
Vielfältiger Wald in der Oberpfalz am Loosberg zwischen Kaltenbrunn und Thansüß: Fichte, Sandbirke, Buche, Amerikanische Roteiche, Robinie, Winterlinde und im Hintergrund Waldkiefern auf einem Bild.

BIRKENGESCHWISTER

Wenn es Bäume gibt, die die Blicke auf sich ziehen, auch ohne dass sie besonders alt und monumental aussehen, dann sind es die schlanken Birken mit ihren unverwechselbaren weißen Stämmen. Aber wussten Sie, dass in der Oberpfalz zwei verschiedene Birkenarten wachsen? Die elegante Sandbirke und die etwas sperriger aussehende Moorbirke. Am schnellsten ist der Unterschied an der Krone zu sehen. Die äußeren Bereiche junger Äste der Sandbirke hängen elegant schwingend fast senkrecht nach unten. Deshalb heißt die Sandbirke auch Hängebirke. Bei der Moorbirke ist das nie der Fall, aber genug der Theorie. Das muss man einfach sehen. Hier tun uns Moorbirke im Vordergrund und Sandbirke im Hintergrund den Gefallen, so nahe beieinander zu stehen, dass sie auf ein Foto passen.



Die männlichen Kätzchen der Birke — die Pollen werden durch den Wind zu den weiblichen Blüten transportiert und machen Allergikern das Leben schwer! Daneben die reifen weiblichen Blütenstände, aus denen die kleinen geflügelten Nüsschen in großer Menge abgegeben werden.



Sandbirke (*Betula pendula*)

Wohl einer der elegantesten Laubbäume, schlank und bis 30 Meter hoch mit lang hängenden Zweigen.

Rinde: charakteristisch weiß mit großen schwarzen Rauten, am Stammfuß älterer Bäume tief gefurcht

Belaubung: dunkle Triebe, durch kleine weiße Warzen rau (wie Sand!); glänzende Blätter, fast dreieckig, 3 bis 7 Zentimeter groß

Blüte: männliche Blüten in 10 Zentimeter langen, hängenden Kätzchen, schon im Winter sichtbar; weibliche Blüten in kurzen, hängenden und gekrümmten Kätzchen

Frucht: winzige, 3 Millimeter lange geflügelte Nuss

Standort: anspruchslose Pionierpflanze auf allen nicht zu trockenen Böden, sehr flaches, dichtes Wurzelwerk



Moorbirke (*Betula pubescens*)

Der Sandbirke sehr ähnlicher, meist etwas kleinerer, bis 25 Meter hoher Baum, der durch die abstehenden Äste weniger elegant und manchmal etwas zerrupft wirkt.

Rinde: weiß, aber doch eher grau-weiß, nie mit den tiefen Rauten der Sandbirke

Belaubung: Triebe samtig weich; Blätter weniger dreieckig, deutlich rundlich

Blüte: männliche Blüten in 8 Zentimeter langen, hängenden Kätzchen, können überwintern; weibliche Kätzchen unauffällig, bei der Reife hängend

Frucht: kleine geflügelte Nuss, ähnlich Sandbirke

Standort: anspruchslos hinsichtlich der Bodenqualität, benötigt viel Feuchtigkeit und besiedelt auch vernässte Böden und Moore





49.562907, 11.792898

WALDKIEFER ZU IRLBACH

Eine breitkronige, schön gewachsene Waldkiefer bei Irlbach in der Nähe von Hahnbach – Wind und Wetter ausgesetzt, ohne Schutz durch Wald oder Sträucher. Doch gerade Kiefern kommen damit gut zurecht.

Auch Schnee und Eis machen ihnen wenig aus. Schließlich wachsen ihre Artgenossen auch noch im tiefsten Sibirien und hoch im Norden Schwedens und Norwegens. Nur wenn die Wintertemperaturen unter -40 Grad Celsius sinken, wird es auch unserer Waldkiefer zu kalt und sie überlässt das Feld anderen, wie zum Beispiel der Sibirischen Lärche. Diese hält kurze Zeit auch mal -70 Grad Celsius aus und erträgt sogar einige hundert Meter Permafrostboden unter den Wurzeln. Weniger gut kommt sie mit den Auswirkungen der globalen Erwärmung zurecht. Aber das ist eine andere Geschichte.

Diese wunderschöne Kiefer steht allein auf weiter Flur und ist von Wiesen und

Äckern umgeben. Dabei bewahrt dieser Baum seine Geschichten für sich. Warum darf er seit so langer Zeit mitten in den landwirtschaftlichen Flächen stehen bleiben? Großzügig wird sein Wurzelraum bei der Bodenbearbeitung ausgespart, und mit weitem Abstand wird um ihn herumgemäht. In der ungewöhnlich stark verzweigten Krone sind noch morsche Reste eines längst vergangenen Baumhauses zu sehen. Wie alt wohl die Baumeister heute sind? Und nicht zuletzt bleibt die Frage nach dem Alter dieser Kiefer. Wir wissen, dass Waldkiefern wesentlich langsamer an Umfang zunehmen als etwa Linden oder Eichen. Wie diese können sie mehrere Jahrhunderte alt werden. Wie viele? Das weiß man nicht genau. Die berühmte Kiefer hoch oben auf der Mauer von Schloss Auerbach in Südhessen wächst seit 300 Jahren dort. Und in Schottland steht sogar eine Kiefer, die nachweislich 550 Jahre alt ist.





RIESENBUCHEN VON FRIEDENFELS

Gewaltige Rotbuchen wie die 350 Jahre alte Riesenbuche von Friedenfels mit einem Umfang von rund sechs Metern sind in den Wäldern selten geworden. Dabei ist die Rotbuche so etwas wie DER europäische Baum. Ohne Eingriffe des Menschen wäre Mitteleuropa überwiegend von Buchenwäldern bedeckt.

Man sagt, vor 1000 Jahren hätte ein Eichhörnchen von der französischen Atlantikküste bis in die Ukraine gelangen können, ohne einmal den Boden zu berühren, springend von einer Buchenkrone in die nächste. Das ist lange her. Heute müsste das Eichhörnchen großteils zu Fuß gehen und würde wohl beim ersten Versuch, eine Autobahn zu überqueren, ums Leben kommen.

Aber es gibt auch hoffnungsvolle Nachrichten: Die UNESCO hat einige der wertvollsten alten Buchenwälder Deutschlands (2011) und Österreichs (2017) zum Welterbe erklärt. Die Begründung leuchtet ein: Es wird damit ein außergewöhnliches Ökosystem anerkannt, „...welches das Erscheinungsbild eines ganzen Kontinents in weltweit einzigartiger Weise geprägt hat“.



49.885255, 12.111811

92.000 Hektar Buchenurwald in 12 Staaten umfasst jetzt die UNESCO-Welterbestätte: „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“. Unser Eichhörnchen wird es freuen.

Der alten Friedenfelser Buche geht es leider nicht gut. Sie baute in den letzten Jahren deutlich ab. Das ist traurig und doch auch normal. Die meisten Buchen werden nicht so alt wie Eichen oder Linden. Ihr hartes Holz ist gegenüber holzersetzenden Pilzen viel weniger widerstandsfähig als das von Natur aus mit Holzschutzmitteln getränkte Eichenholz. Und sie verfügen auch nicht über die ausgeklügelten Überlebensstrategien von Linden (siehe die Baumgeschichte zur Grottenthallinde).

Und doch lebt der riesige Baum noch und bewacht seit jeher die Ruhe des verwunschenen Waldfriedhofs, den Baron Maximilian Joseph von Notthafft vor fast 150 Jahren anlegen ließ.



Riesenbuche von
Friedenfels



FASZINIERENDE BÄUME IN DER OBERPFALZ

BAUMGESCHICHTE(N) · BIOLOGIE · MYTHOLOGIE

Wissen Sie, mit welcher ausgeklügelten Strategie Eichen und Linden gegen die Gebrechen des Alters kämpfen? Oder warum ein scheinbar harmloser, kleiner Pilz aus Südostasien den Germanen große Angst gemacht hätte? Wieso verdanken wir eigentlich dem französischen König Ludwig XIV. die älteste Eichenallee Nordbayerns und einfachen Schäfern die vielleicht schönste Lindengruppe Bayerns?

In der Oberpfalz gibt es ganz besondere Baumpersönlichkeiten. In der erweiterten Neuauflage sind noch einige charakterstarke Baumriesen dazukommen, wie die elegante Eiche mit dem wohlklingend falschen Namen oder der Brotbaum mit den sechs Gipfeln.

Im Buch stellt sie der Autor in eindrucksvollen Fotografien vor und Sie erfahren Wissenswertes aus Biologie, Geschichte und Mythologie ... und das auf höchst unterhaltsame Weise.



„Einmalige hölzerne Typen“

Hans Kratzer, Süddeutsche Zeitung (4.2.2021)



Alle faszinierenden Bäume in diesem Buch mit genauen GPS-Koordinaten!

überarbeitete
und erweiterte
2. Auflage

Heimat
battenberg
gietl verlag

BUCH- UND KUNSTVERLAG
OBERPFALZ

ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH



29,90 € [D]